



gut & sicher wohnen

Das Magazin meiner Wohnungsgenossenschaft in Gelsenkirchen & Wattenscheid



EINE VON UNS WURDE 125 JAHRE JUNG!

Gefeiert wurde die WBG Horst zu ihrem 125. Geburtstag auf Schloss Horst. Unser Foto zeigt (vorne, v.l.) Dr. Jochen Grütters (IHK), WBG-Vorstand Christian Hörter, Bürgermeister Werner Wöll, Alexander Rychter (VdW) und (hinten, v.l.) AR-Vorsitzender Dr. Norbert Günther, die Vorstände Torsten Cunz und Thomas Kessel sowie Bezirksbürgermeister Joachim Gill.



**Ihre gut & sicher wohnen-
Genossenschaften wünschen Ihnen
frohe Weihnachten und
ein gutes Neues Jahr.**

NOTDIENSTE IHRER GENOSSENSCHAFT



„Eigenhaus“

**Bauverein Gelsenkirchen und
Eigenhaus Baugenossenschaft
Gelsenkirchen eG**

Gesamtstromausfall

ELE 0209 / 1 65 10

Wasserausfall/Wasserrohrbruch

Gelsenwasser 0209 / 70 86 60

Schäden im Dachbereich

Fa. Hojnacki-Resing, Gelsenkirchen
0209 / 2 35 18

Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:

Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen
0209 / 9 77 42 22

Rohr- und Kanalreinigung

Fa. McRohrfrei, Gelsenkirchen
0209 / 9 56 88 88

Störungen in der elektrischen Versorgung im Haus:

Fa. Bergmann, Gelsenkirchen
0163 / 7 43 52 53

Störungen des Fernsehempfangs im Haus (nicht Gerätestörung)

24 h/7 Tage-Entstör-Service
0221 / 466 191 12 (Ortstarif)
Online-Soforthilfe für alle Bewohner
ohne Abfrage der Kundennummer!
unitymedia.de/stoerung-melden

Aufzugstörungen

Fa. Osma, Essen 0201 / 42 42 82

Schlüsseldienst

Fa. Gaida, Gelsenkirchen 0209 /
20 33 18 (kostenpflichtig, wenn Sie
sich selbst ausgesperrt haben)



Beamtenwohnungsverein eG

Elektro-Innung Gelsenkirchen

0209 / 165 30

Rohrreinigung

RRS Rohr-Reparatur GmbH,
0203-519 210 20

Heizung & Wasser

Klein GmbH, Tel. 0171 / 69 13 800.



**Die GWG - Genossen-
schaftliches Wohnen
in Gelsenkirchen und
Wattenscheid eG**

Störungen im Bereich Sanitär, Heizung, Gaszentralen

Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bierschenk, Tel. 02327 / 8 70
79

Rohrreinigung

Fa. Hannecke, Tel. 0208 / 99 83
30

Schlüsseldienst

Fa. KlaBo, Tel. 02327 / 8 66 16
oder 02327 / 54 99 0
(kostenpflichtig, wenn Sie sich
selbst ausgesperrt haben)

Fernsehen / Antennen

Unitymedia, Tel. 01806 / 66 01
00.



**Genossenschaftlicher
Schalker Bauverein eG**

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 0209 / 1 65 10

Störungen Heizung / Wasserver- und -entsorgung / Rohrbruch

Martin Rüssel GmbH, Tel. 0209 /
8 61 90

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. EMD, Gelsenkirchen
0173 / 27 29 462

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Maik Finger, Telefon 0157 /
558 072 55
(kostenpflichtig, wenn Sie sich
selbst ausgesperrt haben)

Rohrreinigung / Verstopfung

Fa. Schumann,
Telefon 02323 / 91 000 1

Fernseh-Störungen

(nur immer das ganze Haus betref-
fend) rufen Sie bitte während der
Geschäftszeiten die Geschäftsstelle
an, sonst Telekom Telefon
0800 - 33 05 040.



Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG

Heizung, Wasser und Abfluss

Fa. Werner Siebert GmbH, Tel.
0209 / 5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Elektro Polenz, 0209 / 49 22 62

Fernsehen / Antennen

GelsenNet GmbH, Tel. 0209 / 70 20

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Fa. Kouker, Tel. 0209 / 16 57 29 6
(Mo - Fr, 7 - 19 Uhr);
Am Wochenende Fa. Gaida, Tel.
0209 / 20 33 18
(alle kostenpflichtig, wenn Sie sich
selbst ausgesperrt) haben

Sozialberatung für den Beamtenwohnungsverein



Ansprechpartnerin, Caro-
lin Plöger, AWO Gelsenkir-
chen, sozialberatung@
bwv-ge.de,
Tel. 0209 / 380 682 619.



Sozialberatung für die anderen Genossenschaften

Katharina Polonski,
Tel. 0151 / 14 31 50 10.

**Bitte aufbewahren! Diese
Informationen werden in der
Frühjahrs-Ausgabe aktualisiert.**



Unser Autor, WBG Horst-Geschäftsführer Christian Hörter (l.), bekam von Alexander Rychter, Direktor des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, ein Ehrenschild überreicht.

Was einer nicht schafft, das schaffen viele!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

die Kollegin und die Kollegen von unseren „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften haben dieses Mal der WBG Horst das Grußwort am Anfang überlassen. Der Grund ist unser 125. Geburtstag, ein seltenes Ereignis, ist die WBG Horst doch eine der ältesten Genossenschaften im weiten Umkreis.

Unser Geburtstag ist ja auch ihr Jubiläum - das Jubiläum des Genossenschaftsgedankens. Denn für die vielen Menschen, die die Industrialisierung ins Ruhrgebiet zog, wollten die Gründer unserer Genossenschaften eine „gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung“ schaffen. Die Genossenschaftsmitglieder des Bauverein Gelsenkirchen, der Die GWG, des Schalker Bauvereins, des Beamtenwohnungsvereins und der WBG Horst sollten in besseren, helleren, luftigeren – kurz gesagt – in gesünderen Wohnungen leben, als es die meisten Menschen zu jenen Gründerzeiten mussten.

Wir, die wir heute auf den Schultern unserer Vorgängergenerationen stehen, wir können alle stolz sein auf das, was unsere Gründer und alle ihre Nachfolger – also auch die heutige Mitgliedschaft – geschaffen, bewahrt und weiter entwickelt haben.

Die Frauen und Männer, die sich seit vielen Jahrzehnten in unseren Genossenschaften engagieren, die sich einbringen und unermüdlich für uns alle tätig sind, sie haben es geschafft, eine erfolgreiche Unternehmenspolitik zu betreiben unter wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die sich immer wieder ändern.

Auch heute stehen wir wieder vor enormen Herausforderungen. Die Pandemie ist noch längst nicht überwunden und die Klimakrise erwartet von uns die richtigen Antworten.

Lassen Sie uns auch in Zukunft nie vergessen, was Hermann Schulze-Delitzsch und Wilhelm Raiffeisen, die Begründer der Genossenschaftsidee, an den Anfang der Bewegung stellten: „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“

Herzliche Grüße, Ihr Christian Hörter

INHALT

Schöne Garten-Einblicke unserer Mitglieder	4
Nicht vergessen, im Winter gibt's Pflichten	5
Genossenschaftlicher Schalker Bauverein	
Fertig und in Farbe: Die Siedlung rund um Herkendell- und Ottostraße Serie von Kellereinbrüchen Teppiche sind eine Brandlast Neues aus Mitgliederversammlung und Aufsichtsrat	6 - 7
Bauverein Gelsenkirchen und Eigenhaus	
Dieter Hartmann: Fast drei Jahrzehnte für die Genossenschaft Streugut für den Winter und Leihgeräte Spatenstich für den Neubau Zwei Versammlungen Fertig: Die Fassaden in der Ruhrstraße und Franz-Bielefeld-Straße Große Umfrage: Was sagen die Mitglieder? Gratulation zum 100. Geburtstag	8 - 12
Wohnungsbaugenossenschaft Horst	
Friedrich Lingner fast vier Jahrzehnte im Aufsichtsrat Große Feier zum 125. Geburtstag der Genossenschaft Neuer Mitarbeiter Bericht von der Mitgliederversammlung	13 - 16
Beamtenwohnungsverein	
Die ersten Mitglieder ziehen ein in den Neubau Waldbogen Neue Mitarbeiterin Bericht von der Mitgliederversammlung Das Mitglieder-Portal läuft Die neue Sozialberatung BWV unterstützt Nachbarschaftsfest	17 - 20
Die GWG	
Die Zukunft des Wohnens beim Neubau Spende für die Flutopfer Eiserne Hochzeit Unsere Jubilare Neubau Hirschweg: Noch ist was frei Wohnberechtigungsschein: Vielen kennen ihren Anspruch nicht	21 - 24
Sozialberatung der Diakonie	25
Spende an die Arche Noah	25
Kreuzworträtsel und Sudoku	26



Schöne Garten-Einblicke unserer Mitglieder



So schön ist es, was in den Gärten unserer Mitglieder grünt und blüht. Mit viel Liebe und Hingabe verschönern die Damen und Herren mit den „grünen Daumen“ die Vorgärten und Gärten, sehr zur Freude auch vieler Nachbarn.

Diese Erinnerungen an einen auch wettermäßig schönen Sommer sandten uns die Mitglieder Helmut Walkowiak (Die GWG, Bild unten rechts), Monika Poschkamp (Die GWG, Bilder links unten und oben) sowie die Familie Schallwig (Schalker Bauverein, oben rechts). Das „gut & sicher wohnen“-Mitgliedermagazin bedankt sich bei den drei Einsendern mit je 100 Euro.

Wenn auch Sie den Winter nutzen wollen, um sich zu überlegen, womit Sie Ihren Garten nächstes Jahr wieder zur Blüte bringen möchten, dann beziehen sie doch mal besonders das Thema „insektenfreundliche Pflanzen“ in Ihre Überlegungen mit ein. Die kleinen Krabbler brauchen nämlich dringend unsere Unterstützung.



IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder der folgenden Wohnungs-Genossenschaften (Herausgeber und verantw.):

Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG - Die GWG
Tel. 0209 / 8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

Bauverein Gelsenkirchen eG
Tel. 0209 / 8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Beamtenwohnungsverein eG
Tel. 0209 / 380 682 611
Beisenstraße 30, 45894 GE
www.bvw-ge.de

Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Horst eG
Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de
Genossenschaftlicher Schalker Bauverein von 1898 eG
Tel. 0209 / 85 181
Marshallstr. 1, 45889 GE,
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 4000 Exemplare

Redaktion / Produktion:
2plus2 Kommunikation UG
Druck: FREIRAUMdruck GmbH,
46539 Dinslaken

Ausgabe Herbst | Winter 2021 | 2022

Leserzuschriften erbitten wir an Ihre jeweilige Wohnungs-genossenschaft.

Nicht vergessen, Pflichten im Winter

Das war ja mal eine Überraschung, als es im Februar gefühlt ohne Ende schneite und dann auch noch kalt blieb und die weiße „Pracht“ eine Woche unseren Alltag verwandelte. Man hatte doch schon fast geglaubt, dass der Winter seine Zähne verloren hätte... – oder?

Nun, winterlich kann es jederzeit werden in dieser Jahreszeit jetzt. Und da gibt es ein paar Dinge, die man vor der eigenen Haustüre beachten muss.

Die so genannte Anliegerverpflichtung zum Freihalten der Gehwege von Schnee und Eis kann durch den Nutzungsvertrag an die Genossenschaftsmitglieder übertragen werden, was bei den „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften der Fall ist.

Wann und wie oft geräumt oder gestreut werden muss, hängt von der Wetterlage und den Verkehrsverhältnissen ab.

In der Straßenreinigungssatzung der Stadt Gelsenkirchen heißt es: „In der Zeit von 8 Uhr bis 20 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bzw. nach dem Entstehen der Glätte zu beseitigen. Nach 20 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind bis 8 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen.“ Auch Zugänge zu Garten- oder Garagengrundstücken fallen unter die Streupflicht. Grundsätzlich gilt: Immer

zuerst Schnee oder Eis räumen und dann streuen. Geräumt werden sollte in einer Breite, die es zum Beispiel Personen mit Kinderwagen erlaubt, sicher aneinander vorbeigehen zu können.

Liegt auf dem Gehweg eine Haltestelle, so muss auch diese geräumt



und gestreut werden. An Straßenkreuzungen sind die Gehwegflächen so von Schnee freizuhalten und zu streuen, dass ein gefahrloser Zu- und Abgang zu den Querungs-Bereichen gewährleistet bleibt.

Kommt man der Räum- und Streupflicht nicht nach, droht neben einem Ordnungswidrigkeitsverfahren bei einem Unfall unter Umständen auch eine Schadensersatzklage.

In Sachen Streugut bittet die Stadt um die Verwendung von umweltverträglichem Sand, Splitt oder Granulat. Mit Rücksicht auf Tiere und Pflanzen sollte der Einsatz von Salz auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben. Zusammengeschobener Schnee muss am Gehweg- bzw. Fahrbahnrand gelagert werden, um den Verkehr nicht zu behindern.

Schnee vom eigenen Grundstück gehört nicht auf den Gehweg oder die Fahrbahn. Auf Baumscheiben und begrünten Flächen darf zum Schutz der Pflanzen kein salzhaltiger Schnee abgelagert werden.

Und last but not least ist das Streugut natürlich auch nach dem Ende des Winterwetters wieder zu entfernen.

Eine Besonderheit in Bochum ist, dass Schnee und Eis schon eine Stunde früher als in Gelsenkirchen beseitigt werden müssen, schon ab 7 Uhr morgens.

Gegebenenfalls müssen auch an Haltestellen für öffentliche Verkehrsmittel oder Schulbusse die Gehwege so von Schnee und Eis befreit werden, dass ein gefahrloser Zu- und Abgang möglich ist.

An den Wertstoffhöfen sowie am Betriebshof Hanielstraße bietet die Umweltservice Bochum GmbH Granulat kostenlos an, ein Eimer ist mitzubringen. Als Nachfolgepflicht gehört übrigens auch das Wegräumen des aufgebrauchten Streuguts nach der Schnee- und Eiszeit noch mit zum Winterdienst.

Informationen zum Winterdienst in Gelsenkirchen und Bochum

Die **Stadt Gelsenkirchen** informiert auf ihrer Homepage zum Thema Winterdienst unter: www.gelsendienste.de/privathaushalte/winterdienst/
Infos auch unter Telefon: 0209 - 95420 oder per Mail: info@gelsendienste.de

Informationen zum Winterdienst gibt beim Umwelt- und Grünflächenamt der **Stadt Bochum** unter Telefon: 0234 - 9101433, bei der Umweltservice Bochum GmbH unter Telefon: 0234 – 3336 243 oder im Internet unter www.usb-bochum.de. Die gesamte Straßenreinigungs- und Gebührensatzung findet sich ebenfalls im Netz unter www.bochum.de



Neue Farben für GSB-Häuser in Bismarck – und 2022 geht's in die Feldmark

Fertig! Komplette im neuen Farbgegend erscheint jetzt die Siedlung des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins rund um Herkendell- und Ottostraße und kann sich mehr als sehen lassen. Nachdem nun also die Häuser des GSB in Bismarck hell und freundlich erscheinen, geht es nächstes Jahr in die Feldmark. Derzeit erarbeitet der Vorstand zusammen mit Judith Engmann von der Fachfirma Brillux ein Farbkonzept für die dortigen Mehrfamilienhäuser im „Viereck“ Schlüter-, Wallot und Boniverstraße.

Serie von Keller-Einbrüchen beunruhigt die Mitglieder

„Wir hatten jetzt in zehn Wochen acht Kellereinbrüche, das ist ja unglaublich“, schimpft Alexander Scharpenberg, hauptamtlicher Vorstand des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins.

Erst waren es in sechs Wochen sechs Häuser, dann stieg die Zahl weiter an – also gut ein Einbruch pro Woche.

Das Kuriose ist: In der Hauptsache wurden Wasch- und Putzmittel aus den Kellern gestohlen, aber auch Fahrräder und Werkzeuge ließen der Dieb oder die Diebe mitgehen.

Als erste Maßnahme hat der Vorstand die Kellerschlösser, die sämtlich beschädigt worden waren, wieder instand setzen lassen. Derzeit wird zudem nach einer Möglichkeit gesucht,

die Haustüren über neue Schlösser noch besser zu sichern. Bei einem der Einbrüche oder besser gesagt einem Einbruchversuch wurde ein mutmaßlicher Täter übrigens von einem Mitglied angesprochen, worauf der Mann dann verschwand.

Alexander Scharpenberg: „Niemand sollte sich in Gefahr begeben und Verdächtige persönlich konfrontieren. Aber es wäre natürlich viel besser gewesen, sofort die Polizei über den Notruf 110 zu verständigen. Die Polizei teilt uns ja immer wieder mit, dass sie lieber einmal zu viel als einmal zu wenig angerufen werden will.“

Und wer weiß, vielleicht hätte eine Nahbereichsfahndung den oder die Täter gestellt und der Einbruchserie ein Ende bereitet.

Teppiche sind eine Brandlast

Keine Frage, es kann ja durchaus schön aussehen und strahlt auch eine gewisse Gemütlichkeit aus, wenn Teppiche beziehungsweise Läufer im Treppenhaus liegen. Auch die Wahrnehmung des Schalls ist dann eine ganz andere.

Doch der Vorstand des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins weist darauf hin, dass Teppichläufer eine gefährliche Brandlast und zudem eine Stolperfalle darstellen, wenn es im Ernstfall schnell gehen muss oder das Treppenhaus bei einem Brand verrauch ist. Zudem können, je nach Material des Läufers, ganz schnell im Brandfall giftige Gase entstehen. Daher ist es nicht nur eine Bitte, sondern auch eine Aufforderung, die kontrolliert wird: Bitte entfernen Sie Teppiche aus dem Treppenhaus.

Neues aus der Mitgliederversammlung

Auch für das vergangene Geschäftsjahr kann der Genossenschaftliche Schalker Bauverein seinen Mitgliedern wieder eine Dividende von vier Prozent bieten. Diese wurde auf der Mitgliederversammlung im Spätsommer beschlossen.

Die Versammlung fand auch in diesem Jahr mit persönlicher Anwesenheit statt, natürlich mit dem entsprechenden, damals gültigen Hygienekonzept.

Genehmigt wurde von den Mitgliedern der Jahresabschluss für 2020. Entlastet wurden der geschäftsführende Vorstand Alexander Scharpenberg und die nebenamtlichen Vorstände Stefan Drewling und Michael Nüßen.

Auch dem Aufsichtsrat wurde bezüglich seiner Arbeit als Kontroll- und Beratungsgremium der Genossenschaft Entlastung erteilt.

Da das Aufsichtsratsmitglied Bernhard Steinchen nicht mehr für das Gremium kandidierte, wurde mit Thorsten Steflitsch ein neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Der 38-Jährige ist 2015 von Essen nach Gelsenkirchen und in den Bestand des GSB gezogen „und ich fühle mich hier so wohl, ich will gar nicht mehr weg“, freute er sich über seine



Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Thorsten Steflitsch (links). Neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist Andreas Wilms (Mitte). Wiedergewählt wurde auch der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Bayram Kacir (rechts), der nun als stellvertretender AR-Vorsitzender fungiert.

neue Wahlheimat. Daher rührt auch seine Motivation: „Ich habe hier eine sehr gute Nachbarschaft, komme mit allen gut klar und möchte mich in der Genossenschaft engagieren, um ihr etwas zurück zu geben“, betonte das neue Aufsichtsratsmitglied.

Der gelernte Maler und Lackierer hat nach längerer Zeit der Sport-Abstinenz auch wieder mit dem Training angefangen und jagt beim SSV/FCA Rotthausen dem runden Leder in der Altherren-Mannschaft hinterher.

Neben Thorsten Steflitsch wurde auch der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Bayram Kacir wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

In der konstituierenden Sitzung des

Aufsichtsrates nach der Mitgliederversammlung drehte sich dann das Personalkarussell. Aus persönlichen Gründen kandidierte Bayram Kacir nicht mehr als Vorsitzender, wurde stattdessen zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Andreas Wilms wiederum rückte vom Stellvertreter-Posten zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates auf.

Dem Gremium gehören weiterhin an Andreas Domagalla (Schriftführer), Kevin Kühn und der neu gewählte Thorsten Steflitsch (stellv. Schriftführer).

Neben ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für den Aufsichtsrat sind alle AR-Mitglieder auch im Bau- und im Prüfungsausschuss für den GSB tätig.

**Malerbetrieb
Betzing**
Inhaber: Frank Maserowski

Gartenkorn 31
45883 Gelsenkirchen
0209 - 47082 : Telefon
www.malerbetrieb-betzing.de
info@malerbetrieb-betzing.de

**Fliesenlegung
Große Malerarbeiten
Kleinspachtel aller Art
Vollverputz / Gerüstbau
Sanitärtechnische Arbeiten**

Sanitär- und Heizungstechnik
Gas-Innenkellungs-Sanierung
Solartechnik / neue Energien
Rohrreinigung / Kernbohrungen

**Martin
Rüsel GmbH**

Sanitär - Heizung - Solar
Beratung • Planung • Ausführung • Wartung

Franziskusstraße 6
45889 Gelsenkirchen
☎ 0209 / 8 61 90
Fax 0209 / 87 86 82

www.ruesel.de
e-mail: info@ruesel.de

Fast drei Jahrzehnte für den Bauverein

Er ist ein „Urgestein“ des Bauverein Gelsenkirchen – jedoch Ende des Jahres verlässt er „seine“ Genossenschaft, der er so viel gegeben hat. Als nebenamtliches Vorstandsmitglied muss Dieter Hartmann mit dem letzten Tag des Jahres 2021 aus dem Vorstand ausscheiden - die Satzung der Genossenschaft will es so. Sie schreibt vor, dass Vorstandsmitglieder mit dem Ende des Monats, in dem sie das 73. Lebensjahr vollenden, und das ist im Dezember, dem Greimum nicht mehr angehören dürfen. Man könnte glatt versucht sein, ein Stück Altersdiskriminierung in der Satzungsvorschrift zu sehen, aber soweit will Dieter Hartmann nicht gehen. „Allerdings könnte man mal ernsthaft überlegen, diese Altersgrenze aus der Satzung zu streichen“, meint der Mann, der seit drei Jahrzehnten ehrenamtlich im Dienste der Genossenschaft steht. Anfang der 90er Jahre war das damalige Vorstandsmitglied Reinhold Heckmann auf Dieter Hartmann aufmerksam geworden, weil er sich in mehreren Schreiben sowohl für die Nachbarn in seinem Bauverein-Haus, als auch für die Mitglieder in seiner Siedlung einsetzte. Nach einem Besuch des Vorstandes war man sich schnell einig, dass Dieter Hartmann für den Aufsichtsrat kandidieren sollte. Prompt wurde er 1993 gewählt, wurde dann zehn Jahre später Vorsitzender des Kontroll- und Beratungsgremiums, um von diesem dann wiederum eine Dekade später in

den Vorstand gewählt zu werden. Hier war Dieter Hartmann in der Hauptsache für die Mitgliederbetreuung verantwortlich. Er kümmerte sich um die Sorgen und Probleme der Mit-



Dieter Hartmann

glieder. Dabei deckte er ein breites Feld ab, das von Streitereien unter Nachbarn, falscher Müllentsorgung, Wohnumfeldverbesserungen bis hin zum Umbau zum seniorengerechten Bad reichte, mitunter vermittelte er auch Kontakte zur Sozialberatung der Genossenschaft oder zu sozialen Diensten der Stadt Gelsenkirchen, wo dies erforderlich schien. Der Neubau Melanchthonstraße bereitete Dieter Hartmann viel Arbeit, lange, bevor der Spatenstich stattfand. Er erledigte sie mit der für ihn üblichen Sensibilität und nahm die Sorgen der Mitglieder ernst, die mit dem Abriss haderten, weil sie Angst um ihre Wohnung bzw. Wohnsituation

bei der Genossenschaft hatten. Doch mit viel Fingerspitzengefühl konnte das Vorstandsmitglied letztlich die Sorgen minimieren, so dass alle Mitglieder zu einer neuen Wohnung kamen. Dabei begleitete Dieter Hartmann mitunter die Umzüge und stand mit Rat und Hilfe zur Seite.

Sein Organisationstalent kam dem pensionierten Gesamtschulrektor als Koordinator der Stunden- und Vertretungspläne auch bei den beliebten Mitgliederfahrten zugute, die Hartmann etliche Jahre für die fünf „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften organisierte und die quer durchs Ruhrgebiet und das Münsterland führten.

Die schwere Erkrankung und schließlich der frühe Tod des Geschäftsstellenleiters Uwe Petereit nahmen Dieter Hartmann und seine ebenfalls nebenamtlichen Vorstandskollegen Bernhard Hoppe bzw. Gerd Richter in die Pflicht, die Genossenschaft zu zweit weiterzuführen, einer Pflicht, der sie sich unterstützt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großem Engagement stellten. Die Genossenschaft hat also allen Grund, ihrem ausscheidenden Vorstandsmitglied herzlich für seinen Einsatz zu danken.

Nun also hat Dieter Hartmann ungewollt mehr Freizeit ab Januar. „Aber ich gehe auch davon aus, dass ich mir eine neue ehrenamtliche Tätigkeit suchen werde“, sagt der Mann, der viel zu jung ist für den Ruhestand im Ruhestand.

Streugut ist bevorratet - Geräte zum Verleihen

Man weiß ja nicht, wie der bevorstehende Winter so wird – doch der Bauverein Gelsenkirchen hat vorgesorgt. Für die Mitglieder der Genossenschaft sowie die „Eigenhaus“-Mitglieder ist Streugut in der Augustastraße eingelagert worden. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle unter Telefon 8 22 85, wenn Sie Bedarf haben. Hier können sie auch Geräte ausleihen für die Wohnungsrenovierung. Zur Verfügung stehen ein Dampf-Tapetenlösegerät, ein Tapeziertisch und eine Kleistermaschine. Damit wird das Tapezieren sehr komfortabel. Auch Laubbläser, um das Herbstlaub in den Griff zu bekommen, können ausgeliehen werden.

„Zwischen den Jahren“ geschlossen

Auch der Bauverein Gelsenkirchen macht eine wohlverdiente kurze Weihnachtspause. Die Geschäftsstelle ist vom 27. bis 30. Dezember geschlossen.

Ab dem 3. Januar 2022 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder vor Ort.



„Jetzt geht's los!“ Beim Spatenstich packten alle mit an (v.l.) Vorstand Gerd Richter, Aufsichtsrätin Martina Böhmer, Aufsichtsratsvorsitzender Oliver Langer, Architekt Dennis Förster, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Möller, Geschäftsstellenleiter und Vorstand Dennis Mehlan sowie Aufsichtsrat Claus Ullrich.

Spatenstich als Startsignal für den Neubau



Der Bagger ist schon da (oben). So soll der Neubau aussehen (unten).



Der Spatenstich mit Vertretern von Aufsichtsrat und Vorstand war zugleich der Start des Neubauprojektes in der Melanchthonstraße. Der Bauverein Gelsenkirchen baut hier 17 Wohnungen mit insgesamt 1.180 Quadratmetern Wohnfläche.

„Für uns ist das ein sehr wichtiges Projekt, nicht nur, weil wir neuen und modernen Wohnraum schaffen, sondern auch weil es einen Wendepunkt für unsere Genossenschaft markiert,“ betont Vorstand Dennis Mehlan.

Denn der Bauverein hatte sich in den letzten fünf Jahrzehnten auf die Instandhaltung seines Bestandes konzentriert, insofern ist der Neubau tatsächlich eine Art Zeitenwende. Und die Nachfrage gibt der Genossenschaft recht: „Wir haben eine mehr als doppelt so große Nachfrage, wie wir Wohnungen bieten können, und das, obwohl wir mit der Vermarktung

noch gar nicht begonnen haben.“ Alle Wohnungen sind bereits reserviert, nur die Penthouse-Wohnung mit 130 Quadratmetern im Staffelgeschoss ist derzeit noch frei.

Die Wohnungsgrößen ab 56 bis 130 Quadratmeter und Zuschnitte sind auch attraktiv und entsprechend nachgefragt.

Der Neubau wird im KfW-Energie-Effizienzhaus-Standard 55 gebaut und seine Fußbodenheizung über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe als zentrales Gerät beheizt, ergänzt durch ein Gas-Brennwertgerät zur Spitzenlast-Unterstützung.

Bodengleiche Duschen und Waschtische, die mit einem Rollstuhl unterfahren werden können, sowie ein Aufzug, der von der Tiefgarage in die Etagen führt, gehörten zu den Ausstattungsmerkmalen.

Vorgesehen ist auch ein eigener Unterstand für Elektro-Räder und Rollatoren. Also, an alles gedacht.

Dankeschön & Glückwunsch

Der Bauverein Gelsenkirchen bedankt sich für 50-jährige Treue bei seinen Jubilaren

für das Jahr 2020:

Ruth Schmidt, Siegfried Schmidt, Elisabeth Hueveler, Gerda Lewandofsky, Regina Thiel, Klaus Clever und Wilhelm Rickes (er ist seit 60 Jahren Mitglied).

für das Jahr 2021:

Renate Lempaszek, Werner Lempaszek, Renate Herz, Barbara Berthel, Guenter Tomczyk und Edith Hoehle.



Für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden Renate Lempaszek (l.) und Barbara Berthel (r.) auf der Versammlung vom (zu dem Zeitpunkt noch) Aufsichtsratsvorsitzenden Thomas Möller (l.) und Vorstand Gerd Richter. Etliche Jubilare konnten leider nicht teilnehmen.

Zwei Versammlungen hintereinander

In diesem Jahr führte der Bauverein Gelsenkirchen gleich zwei Mitgliederversammlungen direkt hintereinander durch - durch Corona war die letztjährige Versammlung ausgefallen und musste nachgeholt werden. Für die jeweiligen Jahre 2019 und 2020 wurden die Jahresabschlüsse genehmigt sowie Vorstand und Aufsichtsrat entlastet.

Für beide Jahre wird nach entsprechenden Beschlüssen jeweils wieder eine Dividende von vier Prozent auf die Mitglieder-Guthaben gezahlt. Wiedergewählt in den Aufsichtsrat wurden Andrea Baudach, Oliver Langer und Claus Ullrich. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates kandidierte der

langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Möller nicht mehr für dieses Amt; er ist nun stellvertretender Vorsitzender. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde Oliver Langer.

Weitere Aufsichtsratsmitglieder der Genossenschaft sind Martina Böhmer und Harald Linka.



Fertig sind die Fassaden der Bauverein-Häuser Ruhrstraße 31 und 33 sowie der Franz-Bielefeld-Straße 39, deren Fassaden die Genossenschaft im Rahmen des Stadtumbauprojektes Schalke saniert hat. „Das allgemeine Urteil ist, dass die

Schön ist's geworden!

neuen Fassaden sehr schön geworden sind“, berichtet Geschäftsstellenleiter Dennis Mehlan und meinte mit Bezug

auf die Mitgliederumfrage (Bericht auf Seite 11): „So werden wir nach und nach weitermachen.“ Das Farbkonzept war in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz der Stadt sowie dem Stadtteilbüro abgestimmt worden.

Mitglieder-Umfrage: Gute Noten für den Service und Wünsche an die Gebäude

„Wir haben mit vielen Mitgliedern Kontakt, aber nicht mit allen. Und wir wollten einmal abseits der üblichen Kontakte zu uns wissen, wie zufrieden unsere Mitglieder mit ihrer Genossenschaft sind.“ Nach seinem Amtsantritt entwickelte Geschäftsstellenleiter und Bauverein-Vorstand Dennis Mehlan die Idee einer Mitgliederbefragung, mit der Anfang des Jahres die InWIS Forschung & Beratung GmbH beauftragt wurde.

Das Beratungs- und Forschungsinstitut kennt die Zielgruppen, Märkte und Anforderungen der Wohnungswirtschaft bestens – und erlebte bei den Bauverein-Mitgliedern eine große Re-

„Die Ergebnisse der Umfrage sind für uns ein Auftrag!“

sonanz auf seine vielen Fragen (siehe Infobox). „Und die Ergebnisse sind für uns sehr aufschlussreich“, betont Dennis Mehlan.

Zuerst ein Blick auf die „Kopfnoten“ des Umfragezeugnisses. Der Service gilt allgemein als sehr gut und erreicht einen Zufriedenheitswert von 82,4 Prozent. Das Team des Bauverein wird in seiner Arbeit charakterisiert als schnell und zuverlässig, der Genossenschaft wird ein gutes Preis-Leistungsverhältnis bescheinigt. Rund 60 Prozent der Mitglieder wünschen sich einen externen Dienstleister für die Treppenhausreinigung. Dieser Wunsch ist für 70 Wohnungsnutzer in Schalke sogleich in Erfüllung gegangen, für die ein solcher Service geordert wurde.

So gut der Service beurteilt wird, bei den Wohngebäuden ist das Urteil „durchwachsen“, je nachdem, wo die Mitglieder wohnen. Hier reichen die

Zustimmungswerte von 52 Prozent bis 81,8 Prozent. Kritisiert wird, dass die Gebäude und die Fassaden „in die Jahre gekommen sind“. Wobei man hier berücksichtigen muss, dass rund 20 % der Gebäude der Genossenschaft unter Denkmalschutz stehen und energetische Sanierungen der Fassaden ausgeschlossen sind. Bei den Wohnungen wiederum sind die Zufriedenheitswerte mit durchschnittlich 80,1 Prozent deutlich höher, wenngleich es auch hier Wünsche gibt. So werden vielfach die Sanie-



Wie wohnen wir unter den Dächern des Bauverein Gelsenkirchen – und wie wollen wir wohnen? Die Analyse zur Mieterzufriedenheit gibt viele Antworten auf diese Frage.

rungen der Bäder genannt und neue Wohnungstüren gewünscht, vor allem bezüglich des Sicherheitsaspektes. „Diese Umfrageergebnisse sind für uns eine Handlungsaufforderung, die wir sehr ernst nehmen“, betont Geschäftsstellenleiter Dennis Mehlan. Derzeit wird eine Planung erarbeitet, in der Prioritäten bei der Dämmung von Dächern, der Überarbeitung von Fassaden und dem Trockenlegen bauartbedingt feuchter Keller festgelegt werden sollen. Ein erstes Zeichen wurde mit der Sanierung der Häuser in der Ruhrstraße gesetzt (siehe Bericht auf Seite 10).

Auch bezüglich der Wünsche an die Bäder ist der Bauverein bereits aktiv. Allein in diesem Jahr wurden bis Ende Oktober rund 40 Wohnungen – und die Bäder / WC – saniert, weitere zehn Bäder wurden in bewohntem Zustand erneuert. Hier wurden die Badewannen durch Duschen ersetzt und die Räume neu und zeitgemäß gefliest.

„Das wird nicht alles auf einmal gelingen“, sagt Dennis Mehlan. „Wir müssen da auf unsere finanziellen Möglichkeiten achten.“

Bauverein dankt für großartige Beteiligung und viele Anregungen durch die Mitglieder

An der Mieterzufriedenheitsanalyse im Auftrag des Bauverein Gelsenkirchen „haben 343 Haushalte teilgenommen, das entspricht einem Rücklauf von knapp 39 Prozent, was als ausgesprochen hoch anzusehen ist“. Über diese gute Nachricht der mit der Umfrage beauftragten „InWIS Forschung & Beratungs GmbH“ konnte sich der Vorstand des Bauverein Gelsenkirchen, Dennis Mehlan, Dieter Hartmann und Gerd Richter, freuen. „Für diesen hohen Rücklauf bedanken wir uns herzlich“, so der Vorstand.

Insgesamt waren die Benotungen für die Wohnungsgenossenschaft aus der Augustastraße gut. Neun von zehn Mietern würden den Bauverein Gelsenkirchen weiterempfehlen und eine deutliche Mehrheit von Mitgliedern möchte beim Bauverein wohnen bleiben, auch dann, wenn ein Umzug in eine größere oder kleinere Wohnung infrage kommt. „Wir sehen bei unseren Mitgliedern ein großes Interesse an ihrer Wohnsituation, aber auch am Bauverein selbst“, betont Vorstand Dennis Mehlan.

„Früher kam noch der Klüngelskerl...“

Anna-Martha Westerdorf ist 100 Jahre und wohnt seit 1980 beim Bauverein

„Dass man sich auf jemanden verlassen kann, ist das Allerwichtigste im Leben“, weiß Anna-Martha Westerdorf aus Erfahrung. Nicht nur ihren Ehemann hat sie für seine Verlässlichkeit immer besonders geschätzt, auch die Wahl ihres Zuhauses traf sie zu Beginn der 80er Jahre nach diesem wichtigen Kriterium. „Besser wohnen als beim Bauverein – das geht nicht!“ sagt sie voller Überzeugung.

Das freut nicht zuletzt Gerd Richter vom Vorstand des Bauvereins Gelsenkirchen: „Das genossenschaftliche Miteinander hat für uns oberste Priorität – und das seit mittlerweile fast 120 Jahren!“

Bezahlbarer Wohnraum und ein funktionierendes System im Hintergrund, falls mal etwas in den eigenen vier Wänden nicht funktioniert oder kurzfristig Hilfe benötigt wird, ist in Sachen Wohnen heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Genossenschaftliches Wohnen bietet all das und beim Bauverein kümmert man sich um seine Mitglieder. Das ist nicht nur für Anna-Martha Westerdorf ein wichtiges Kriterium, auch jüngere Generationen wissen das zu schätzen.

Die Hundertjährige wohnt seit ihrer Geburt in Gelsenkirchen-Rotthausen. An der Grenze zu Essen-Katernberg ist sie aufgewachsen, ist dort zur Schule gegangen, hat in ihrer Kindheit Kaulquappen gefangen und sich gefreut, wenn der Bäcker oder der Klüngelskerl vorbeikamen. Auch ihr Ehemann stammt von dort. Im August 1942 hat sie ihn geheiratet und sich gefreut, als er 1945 wohlbehalten nach Kriegsende wieder vor ihr stand. 1946 kam dann Tochter Doris-Martha zur Welt, die heute Budweg heißt und sich liebevoll um ihre Mutter kümmert. „Wir sind als Familie immer gut zusammen gewesen“, erin-



Selbstverständlich mit Maske gratulierte Aufsichtsratsmitglied Claus Ullrich im Namen der Genossenschaft der 100-jährigen Anna-Martha Westerdorf zum Geburtstag.

nern sich beide, „und das ist bis heute so – ganz ohne ein schiefes Wort!“

Mittlerweile ist Anna-Martha Westerdorf längst zweifache Urgroßmutter und freut sich über zwei fast erwachsene Ur-Enkel im Frankenland. „Mit dem Handy kann man auch über die Entfernung gut in Verbindung bleiben“, berichtet sie.

Etwas ganz Besonderes war für die betagte Dame die Überraschung, die ihre Familie sich zum 100. Geburtstag im Juni ausgedacht hatte: Vor Corona war sie mit ihrer Tochter immer gerne ins Theater gegangen. „Da das aktuell eher schwierig ist, haben wir uns gedacht, dann kommt das Theater eben zu ihr“, so Doris-Martha Budweg. Sechs Sänger brachten kurzerhand ein

Klavier mit und spielten nur für das Geburtstagskind einen Strauß bunter Melodien vor dem Fenster der Tochter in der Feldmark.

Und Bekannte, Freunde und Verwandte sangen gemeinsam mit den Sängern und Musikern des Musiktheaters im Revier ein Geburtstagsständchen. Auch der Bauverein kam vorbei und Aufsichtsratsmitglied Claus Ullrich überbrachte persönlich Blumen und wertschätzende Worte. Wann hat man schließlich schon einmal eine Hundertjährige in seinen Reihen – und noch dazu eine so agile alte Dame.

„Am liebsten erzähle ich heute von früher“, lacht Anna-Martha Westerdorf – ihre Enkel können sich glücklich schätzen.

F. Lingner: Die Beständigkeit in Person

Seit bald vier Jahrzehnten gehört Friedrich Lingner dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugenossenschaft Horst an, dessen Vorsitzender er seit 2013 bis zur letzten Mitgliederversammlung war. Da trat der „Friedel“, wie Freunde ihn nennen, in die „zweite Reihe“ zurück und bekleidet nunmehr die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden des Kontroll- und Beratungsgremiums.

Der Grund für diesen Schritt war eine schwere Erkrankung, die Friedrich Lingner im letzten Jahr erlitten hatte. „Ich hatte damals viel Glück gehabt und habe nicht nur den Ärzten, sondern auch meiner Frau Ursula zu verdanken, dass mir schnell geholfen werden konnte und es mir heute wieder gut geht“, sagt das „Urgestein“ der WBG Horst.

Doch der „Warnschuss“ hat das ehrenamtlich tätige Mitglied der Horster Genossenschaft vorsichtig gemacht, deshalb wollte er nicht mehr als Vorsitzender kandidieren.

Und mit seinem Nachfolger Dr. Norbert Günther, der von der früheren „Wohnungsbau“ aus nach der Fusion in den neuen Aufsichtsrat einzog, versteht sich Friedrich Lingner bestens. Das ist ihm auch wichtig: „Wir haben immer ein gutes Miteinander im Aufsichtsrat und auch zum Vorstand gepflegt. Das schließt kontroverse Dis-

kussionen und andere Standpunkte nicht aus, aber immer so, dass man sich in die Augen blicken kann und sich nicht gegenseitig verletzt.“ Für Friedrich Lingner war es daher auch immer eine Selbstverständlichkeit, den Aufsichtsrat als Team zu se-



Friedrich Lingner

hen. „Alleine kann man da gar nichts bewirken.“

1983 wurde Friedrich Lingner erstmals in den Aufsichtsrat der WBG Horst gewählt, seitdem in ununterbrochener Folge immer wiedergewählt, einmal sogar bei eigener Abwesenheit.

Erst war er Schriftführer, dann stellvertretender Vorsitzender und seit 2013 dann Vorsitzender des Aufsichtsrates. In seinen fast vier Jahrzehnten hat Friedrich Lingner viele Verände-

rungen in der WBG Horst erlebt und mit seinen Kolleginnen und Kollegen sowie dem Vorstand mitgestaltet. Da war etwa der Umzug der Geschäftsstelle von der Heinrich-Heine-Straße in die heutige Harthorststraße – „und in einiger Zeit steht ja wieder ein Umzug an, diesmal in die Markenstraße“. Die energetische Sanierung eines großen Teiles der „Denkmalsiedlung“ war ein wichtiges Thema in seiner Amtszeit als Aufsichtsratsvorsitzender, ebenso die Nachrüstung der vielen Balkone, die den Mitgliedern der WBG Horst in weiten Teilen des Jahres ein weiteres „Zimmer“ an der frischen Luft bescherten.

Dass die Fusion mit der kleinen Genossenschaft letztlich geräuschlos und menschlich harmonisch vonstatten ging, ist sicher auch dem auf Ausgleich bedachten Wesen von Friedrich Lingner zu verdanken.

Über seine ehrenamtliche Tätigkeit hinaus hat er noch eine ganz besondere Beziehung zu „seiner“ Genossenschaft. Nach seiner Geburt lebte der Gelsenkirchener mit seinen Großeltern und Eltern in der Heßlerstraße 5, danach mit seinen Eltern in der Heßlerstraße 7, zog später zurück in die 5, dann nach seiner Hochzeit wieder in die 7 und seit einigen Jahren lebt das Ehepaar Lingner in der 13. Natürlich alles Wohnungen der WBG Horst.



**Fliesen R. Pollmann
Meisterbetrieb**

Inh. Jens Taphorn e. K.

**Fliesen-, Platten- und
Mosaiklegermeister**

Telefon 0209 / 14 75 180

**Schwarzbachstraße 15
45879 Gelsenkirchen**



**Elektro
G. Bergmann**

Elektrotechnik
Industrie- und
haustechnische
Anlagen
Photovoltaik
Wärmepumpen
Stiebel-Eltron
Kundendienst

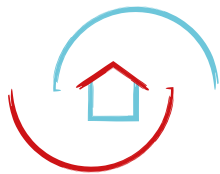
Elektro
Günther Bergmann
GmbH & Co. KG

Tannenbergr. 1a
45881 Gelsenkirchen

Tel.: (0209) 4 35 25
Fax: (0209) 49 65 77
elektro.bergmann@
t-online.de



125 Jahre
WBG Horst



Genossenschaft



Die Bilder zeigen (im Uhrzeigersinn von oben links): Gedenken an die Verstorbenen aus 125 Jahren. Sich endlich wieder treffen können: Am Rande gab's viele Gespräche. Der Knappenchor begeisterte einmal mehr. Hausmeister Klopotek „strapazierte“ die Lachmuskeln. Die Kinder ließen sich gerne schminken. Immer beliebt: Die Hüpfburg. Vor der Glashalle von Schloss Horst konnte man bei trockenem Wetter gut sitzen. Freundliches Team im Food-Truck.

Bilder: Henning Hagemann

Mit einem feierlichen Festakt wurde auf Schloss Horst das 125-jährige Bestehen der Wohnungsbaugenossenschaft Horst begangen, die 1896 als „Bau-Verein, eingetragene Genossenschaft zu Horst-Emscher“ u.a. vom damaligen Sanitätsrat Dr. Franz Strunden und Mitstreitern gegründet worden war.

WBG-Horst Vorstand und Geschäftsführer Christian Hörter begrüßte zusammen mit seinen Vorstandskollegen Torsten Cunz und Thomas Kessel sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Norbert Günther etliche prominente Gäste, vor allem aber besonders herzlich die vielen Mitglieder, die den Weg zum Schloss gefunden hatten.

Gelsenkirchens Bürgermeister Werner Wöll lobte den Mut und die Phantasie der Gründungsväter der WBG Horst, blickte aber auch auf die Gegenwart: „Sie sind ein wichtiger Akteur bei der sozial orientierten Wohnungsversorgung in unserer Stadt.“

„Genossenschaften agieren nicht Rendite orientiert, sondern sind dem Wohl ihrer Mitglieder verpflichtet“, freute sich Dr. Joachim Grütters über ein etwas anderes „Geschäftsmodell“ der Genossenschaften.



Genossenschaft bleibt modern



Eine besondere Ehren-Urkunde überreichte der Leiter des Standortes der Industrie- und Handelskammer in Gelsenkirchen und stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Nord-Westfalen nach seiner Rede.

Ein offizielles Jubiläums-Schild erhielt die Genossenschaft vom Vorstand des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland-Westfalen, Verbandsdirektor Alexander Rychter. Auch er hob die besondere Geschichte der WBG Horst hervor, welche eng mit der Historie in der Region verknüpft ist und zeigte auf, dass jede neunte Wohnung in Deutschland in den Händen einer Genossenschaft sei. „Energetisches, modernes und bezahlbares Wohnen, das ist gerade in dieser Zeit ein sehr moderner Gedanke“, lautete sein Fazit mit Blick auf entsprechendes Handeln der WBG Horst.

In ihren Redebeiträgen blickten Geschäftsführer Christian Hörter und der WBG-Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Norbert Günther sowohl auf die Geschichte, als auch auf die Herausforderungen der Zukunft, die es mit Augenmaß zu bewältigen gelte. Unter den Gästen waren auch Abgesandte der übrigen vier „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften in Gelsenkirchen und Wattenscheid, die herzlich gratu-

lierten. Doch es wurde nicht nur geredet, sondern auch viel miteinander gesprochen. Zur Unterhaltung waren gekommen der Knappenchor Bergwerk Consolidation und Hausmeister Klopotek, die sowohl die Tradition des Reviers in Erinnerung riefen, aber auch die lustigen Seiten des Alltags zwischen Emscher und Ruhr.

Natürlich wurde auch die Frage von Hausmeister Anton Klopotek beantwortet, „was es denn auf die Gabel gibt“. Kaffee und Kuchen, Getränke, Gegrilltes, Pommes und Häppchen gab's dann an der frischen Luft – und für alle Gäste sowohl in den Innenräumen als auch draußen unter Beachtung der 3G-Regeln.

Viel Spaß hatten auch die jungen Besucherinnen und Besucher mit der Hüpfburg und dem Kinderschminken.

Fazit: Selten hat man einen 125-jährigen Jubilar so rüstig gesehen, wie die WBG Horst. „Und wir haben für unsere Mitglieder noch viel vor“, versprach Vorstand Christian Hörter und meinte damit nicht nur den Neubau, der an der Markenstraße entstehen soll.



Neuer Mitarbeiter bei der WBG Horst

Für Alexander Grygas fühlt es sich an, als wäre er nach Hause gekommen. Seit er am 1. April seinen Dienst bei der WBG Horst begonnen hat, denkt er oft an seine Kindheit in Katernberg zurück. „Das ist zwar in Essen, aber gleich um die Ecke. Und dort habe ich mich immer sehr wohl gefühlt.“

Eine Ausbildung war dem 31-Jährigen nicht genug. Der gelernte Mechatroniker für Kältetechnik setzte noch einen drauf und absolvierte auf dem zweiten Bildungsweg eine Lehre zum Immobilienkaufmann. Auf die Wohnungswirtschaft war er über einen Bekannten gestoßen. „Das hat mich neugierig gestimmt und so habe ich bei einer Mülheimer Wohnungsgenossenschaft meine ersten Erfahrungen im Bereich Wohnungseigentü-

merschaft und Fremdimmobilienverwaltung gesammelt.“

Bei der WBG Horst gefällt dem jungen Mann besonders die familiäre Atmosphäre und der offene Umgang mit-



Alexander Grygas

einander. „Hier kann man sich überall einbringen. Von der Vermietung über die Verwaltung, Abrechnung und Buchhaltung bis hin zur Schadensaufnahme und Auftragsvergabe an

Fremdfirmen und Dienstleister.“

Eine besondere Herausforderung sieht er in der fachlichen Begleitung des Neubaus in der Markenstraße, wo auch die Geschäftsstelle ein neues Zuhause finden wird.

Der Genossenschaftsgedanke ist dem neuen Mitarbeiter sehr wichtig. Die Vorteile lernte er bereits in Mülheim kennen. „Das Wohl der Mieter steht an erster Stelle. Und das Mitbestimmungsrecht finde ich enorm wichtig.“ Dies sind für ihn Gründe gewesen, auch weiterhin für eine Genossenschaft zu arbeiten. Und nicht nur das: Er selbst wohnt in Essen-Frintrop bei einer Genossenschaft und bezeichnet sich als „glücklichen und zufriedenen Mieter, so, wie es unsere Mitglieder auch sein sollen.“

Bericht von der Mitgliederversammlung

Zum letzten Mal leitete Friedrich Lingner in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates die diesjährige Mitgliederversammlung.

In der Glashalle von Schloss Horst wurde die Tagesordnung mit etlichen Beschlüssen, die durch die Versammlung zu fassen waren, zügig abgearbeitet.

Der Geschäftsbericht, der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Jah-

resabschluss 2020, die Bildung der Bauerneuerungsrücklage und die Gewinnverteilung mit Auszahlung der Dividende zum 30.06.2021 für das Jahr 2020 wurden genehmigt. Die Dividende liegt wieder bei vier Prozent, wie auch in den Jahren zuvor. Ebenso wurden Vorstand und Aufsichtsrat entlastet.

Turnusmäßig schieden die drei Aufsichtsratsmitglieder Lisa Gärtner, Richard Csaki und Dr. Norbert Gün-

ther aus dem Aufsichtsrat aus. Alle drei wurden jedoch auf Vorschlag wiedergewählt.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates gab es dann einen Wechsel in dessen Führung. Friedrich Lingner kandidierte nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden (siehe Bericht auf Seite 13) und ist nun stellvertretender Vorsitzender. Neuer Vorsitzender wurde Dr. Norbert Günther.

Peter Garb
Heizungs- und
Klimaservice

Sanitär • Heizung • Solar
Kundendienst • Wartung

- ✓ Kundendienst
- ✓ lqpl. Badsanierung
- ✓ Wartungsdienst
- ✓ Heizungsanlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Gerätetausch

Mittelstraße 5
45891 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 97 74 222
Telefax (0209) 97 74 224

Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag!

BODENBELÄGE MATTERN GmbH

VERKAUF UND VERLEGUNG

MÜLLENSTRASSE 24 - 45894 GLADBECK
POSTFACH 444 - 45894 GLADBECK
TELEFON 0 20 4344 44 23 - TELEFON 0 20 4344 44 03
FAX 0 20 4344 44 01

WWW.BODENBELAEGE-MATTERN.GH
E-MAIL: INFO.SERVICE@BODENBELAEGE-MATTERN.GH



Mitglied Ursula Wischnewski (r.) und kaufmännischer Vorstand Katrin Kornatz auf der großzügigen Terrasse der Penthousewohnung. Fotos: Henning Hagemann

Viele Neuheiten im BWV-Neubau

„Ich bin schon ganz gespannt und zähle die Tage bis zum Einzug“ – Ursula Wischnewski strahlt über beide Ohren und reicht Katrin Kornatz den Zollstock: „Bitte helfen Sie mir mal kurz, ich muss das noch einmal ausmessen, denn hier kommt ja die Kochinsel hin.“

Auch im Ankleidezimmer sieht alles gut aus, das Mitglied des Beamtenwohnungsvereins schaut zufrieden: Alles passt. In der schönen hellen Penthouse-Wohnung ist genügend Platz. Die Rentnerin und ihr Mann nehmen erst einmal alles mit, haben ihr Einfamilienhaus verkauft und ziehen nun in die neue barrierefreie Wohnung. Den Tipp hatten sie von einer Bekannten erhalten, die bereits Mitglied beim BWV ist.

Die Genossenschaft hat ein Mehrfamilienhaus auf dem Areal der ehemaligen Kinderklinik an der Westerholter Straße errichtet. Ein schmuckes neues Wohnquartier ist dort entstanden

und der Name spricht für sich: „Am Buerschen Waldbogen“. Das Areal ist umgeben von großzügigen Grün- und Waldflächen des umliegenden Naturschutzgebietes und trotzdem nicht weit vom Buerschen Zentrum entfernt. Auch für die Nahversorgung ist gesorgt. Bald entstehen dort eine Kindertagesstätte und Flächen für einen Bäcker, Kiosk und ein kleines Lebensmittelgeschäft.

Der Neubau des BWV hat Wohnungsgrößen zwischen 60 und 130 Quadratmeter und ist im KfW55-Energie-Effizienzstandard gebaut. Zudem gibt es eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach. Praktisch: Die liefern eigenen Strom, der gleich für das Aufladen des E-Autos genutzt werden kann. Entsprechende Ladesäulen und Wall-Boxen sind in der Tiefgarage und draußen am Haus vorhanden. In dem modernen, barrierefreien Wohnkomplex stimmt einfach alles, besonders die hochwertige Ausstattung wie zum

Beispiel Fußbodenheizung oder elektrische Rollläden. Jede Wohnung ist mit einem hochwertigen Vinylboden ausgestattet, durch einen Aufzug zu erreichen und hat einen großzügigen Balkon oder eine Terrasse.

Tolle Neuheit: Vor dem Haus gibt es spezielle Paketbox-Fächer, welche mit einem Pincode funktionieren und auch für weitere Serviceleistungen wie Brötchen-, Wäsche- oder Lieferdienst genutzt werden können. „Wir testen das hier aus, ob es gut ankommt und überlegen dann, es auch in anderen Quartieren anzubieten“, sagt Technischer Vorstand und Architekt Johannes Heinrich. Beide BWV-Vorstände sind sehr zufrieden mit dieser ersten wirklichen Neubaumaßnahme seit den 80er Jahren. „Wir freuen uns, dass es so gut angenommen wird. Die größeren Wohnungen sind bereits alle vermietet“, berichtet Katrin Kornatz, die für den kaufmännischen Teil verantwortlich ist.



Die BWV-Vorstände Katrin Kornatz und Johannes Heinrich (l.) freuen sich über die hochwertige Ausstattung und die besonderen Services im Waldquartier 13.



Neu im Team beim BWV in Buer

Eine echte Bueranerin verstärkt seit dem 15. November das Team beim BWV. Inzwischen lebt die 49-Jährige zwar in Herten, aber sie freut sich, dass es sie beruflich zurück an ihren Geburtsort zurückgezogen hat.

Nach einer längeren Pause wollte Monika Kleine-Möllhoff gerne wieder in der Immobilienwirtschaft arbeiten. Zwischenzeitlich war sie in einer anderen Branche tätig und dann kam ihr die Stellenausschreibung, von der sie per Mund-zu-Mund-Propaganda erfahren hatte, sehr gelegen.

Die neue Kollegin ist aber trotzdem ein „alter Hase“ und kennt sich in ihrem Job bestens aus. Als sie damals in die Lehre ging, nannte sich der Beruf noch Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Lange Jahre arbeitete sie bei einem großen Bochumer Wohnungsunternehmen und

sammelte dort wertvolle Erfahrungen. Die Zahlen hatten es ihr aber immer schon angetan und so war schnell klar,



Monika Kleine-Möllhoff ist die neue Mitarbeiterin im Team und ein echter Zahlenmensch.

in welche Richtung es gehen soll.

Beim Beamtenwohnungsverein wird sich Monika Kleine-Möllhoff künftig hauptsächlich um die Finanzbuchhaltung kümmern.

Aber auch zu den Bewohnern der Genossenschaft wird sie Kontakt haben. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Mitgliederverwaltung und darauf freut sie sich schon. „Ich habe schon nach ein paar Tagen den Eindruck, dass das hier alles sehr persönlich ist und das gefällt mir sehr gut.“

Und so wird die neue Mitarbeiterin auch am Telefon für Fragen zur Verfügung stehen und sich ebenfalls mit der Auszubildenden Lea Knap um die Reparaturannahme kümmern.

Für attraktiven, zeitgemäßen Wohnraum

„Endlich sieht man sich mal wieder...“ – die diesjährige Mitgliederversammlung des Beamtenwohnungsvereins fand am Donnerstag, 25. November, als Präsenzveranstaltung statt. Natürlich mit dem derzeit erforderlichen Hygienekonzept.

Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Holm leitete die Versammlung und gab den Rechenschaftsbericht des Kontroll- und Beratungsgremiums ab.

Den Geschäftsbericht nahmen die Mitglieder von den beiden Vorständen Katrin Kornatz und Johannes Heinrich entgegen. Die 123 Häuser und 331 Wohnungen des Beamtenwohnungsvereins haben „Zuwachs“ bekommen durch den jetzt fast fertiggestellten Neubau am Buer'schen Waldbogen, in den derzeit die Mitglie-

der einziehen. „Sowohl durch die Aufwertung des vorhandenen Bestandes durch Instandhaltung und Sanierung, aber auch durch Neubau bleiben wir am Markt wettbewerbsfähig und bieten unseren Mitgliedern attraktiven und zeitgemäßen Wohnraum“, sind sich Vorstand und Aufsichtsrat einig.

Nach den Entlastungen der beiden Gremien standen turnusgemäß Wahlen an. Wiedergewählt wurden der AR-Vorsitzende Klaus Holm, seine Stellvertreterin Nicole Bläsche und AR- und Bauausschuss-Mitglied Thorsten Bannuscher.

Die drei iPads, die im Zuge der Anmeldung für das neue Mitgliederportal verlost wurden, haben gewonnen Christina Schwarzkopf, Diesingweg 15, Till Florian Klöckner, Beckeradstr. 37, und Christian Koch, Diesingweg 11. Herzlichen Glückwunsch!



Über Ihr iPad freuen sich Christina Schwarzkopf und T.F. Klöckner – das Bild des dritten Gewinners konnte leider noch nicht gemacht werden.



Das Mitglieder-Portal läuft

Mit jedem Smartphone, Tablet oder dem normalen PC können sich die Mitglieder mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen und ihre Anliegen platzieren, dabei auch Fotos mitsenden.

„Hierbei geht es uns in erster Linie darum, dass wir die Anliegen unserer Mitglieder schneller bearbeiten können“, betonen die beiden Vorstandsmitglieder.

Den Bearbeitungs-Status kann man live verfolgen

Den Bearbeitungsstatus etwa einer Reparaturmeldung können die BWV-Mitglieder nach der entsprechenden Schadensmeldung dann live im Portal verfolgen.

Katrin Kornatz und Johannes Heinrich betonen, dass das Mieterportal und

die App nicht den persönlichen Kontakt ersetzen sollen, im Gegenteil:

„Selbstverständlich wollen wir weiterhin persönlich für unsere Mitglieder da sein, zumal es viele Dinge gibt, die man nicht per App erörtern kann, sondern im persönlichen Gespräch lösen muss.“

Doch für „Kleinigkeiten“ eher formaler Art muss niemand mehr die Geschäftsstelle anrufen. So können die Mitglieder im geschützten Bereich beispielsweise ihren Mietvertrag, die Betriebskostenabrechnung, die Vorauszahlungen und die Grundmiete einsehen oder sich selbst Bescheinigungen für städtische Ämter ausdrucken.

Mit dem neuen Portal soll es in einiger Zeit auch möglich sein, dass die Mitglieder untereinander Kontakt aufnehmen können.

„Es läuft und wird schon gut angenommen, unser Wohnungsnutzer- und Mitglieder-Portal.“ Katrin Kornatz und Johannes Heinrich, Vorstände des Beamtenwohnungsvereins in Buer, freuen sich, dass die Geschäftsstelle jetzt gewissermaßen rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr für die Mitglieder da sein kann.

Kurz berichtet aus dem Beamtenwohnungsverein

Arbeitsgeräte fürs Renovieren der Wohnung leihen

Wer im Herbst und Winter seine Wohnung renovieren möchte, kann sich beim Beamtenwohnungsverein einige Geräte dazu leihen.

Zur Verfügung stehen Tapetenentferner, Bautrockner sowie Nass- und Trockensauger.

Und wer jetzt schon mal den nächsten Frühling plant, wird auch dafür bei seiner Genossenschaft nützliche Gartengeräte finden: Rasenmäher, Vertikutierer, Hochdruckreiniger mit Schlauchwagen und Kantentrimmer sind vorhanden.

Telefon 0209.380 682 611.

Information zu Zählerständen und Winterdienst

Bis voraussichtlich Mitte Dezember werden die Zählerstände in den Häusern des Beamtenwohnungsvereins durch eine Mitarbeiterin abgelesen.

Zugleich bittet die Geschäftsstelle, dass sich die einzelnen Häuser bezüglich des Winterdienstes einigen und einen Plan aufstellen. Sollte das nicht möglich sein, wird die Geschäftsstelle die Pläne für die jeweiligen Häuser erstellen. Wenn die Nachbarn einig sind, kann auch ein externer Dienstleister mit dem Winterdienst beauftragt werden.

Geschäftsstelle hat „zwischen den Jahren“ geschlossen

Auch in diesem Jahr geht die Geschäftsstelle des Beamtenwohnungsvereins in der Beisenstraße 30 in eine wohlverdiente Weihnachtspause. Vom 22. Dezember bis einschließlich 2. Januar 2022 ist das Büro geschlossen.

Sollte es in dieser Zeit Störungen oder technische Notfälle geben, finden Sie die entsprechenden Handwerker in dieser Ausgabe auf Seite 2 oder auf der Homepage der Genossenschaft unter <https://www.bwv-ge.de/>. Ab dem 3. Januar ist das Team zu den gewohnten Zeiten wieder für Sie da.

Nachbarschaft lebt durch Begegnung

„Nachbarschaft lebt durch Begegnung, Austausch und den Blick über den Tellerrand“, davon ist Carolin Plöger überzeugt. Aus diesem Grund soll die beliebte Aktivgruppe des Beamtenwohnungsvereins weiterhin belebt und wieder stärker zum Leben erweckt werden. Hierfür benötigt die Sozialarbeiterin aber vor allem eins: die Anregungen der Mitglieder. „Mir ist wichtig, genau zuzuhören, was die Menschen sagen und wo der Schuh drückt, oder worauf Sie Lust haben. Gemeinsam können wir schauen, wo die Reise hingehen soll.“ Alle Mitglieder sind dazu eingeladen, ihre Ideen zu äußern und Nachbarschaft aktiv mitzugestalten. Aus allen Vorschlägen werden die Aktivitäten mit den meisten Stimmen ausgewählt, die von möglichst vielen Mitgliedern mitgemacht werden können. Egal ob jung, langjähriges Mitglied oder neu hinzugezogen: Der Kontakt zu Carolin Plöger von der Sozialberatung des Beamtenwohnungsvereins kann persönlich, telefonisch oder per E-Mail aufgenommen werden. „Mel-



Im Beratungsgespräch: Carolin Plöger beim Beamtenwohnungsverein.

den Sie sich gerne bei mir, ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen. Gerade in dieser Zeit ist es gut, wenn man endlich auch wieder einmal persönlich zusammentreffen oder sich neu kennenlernen kann“, sagt die junge Frau. Die neue Ansprechperson der Sozialberatung hatte bereits eigene Ideen und erste konkrete Ziele entwickelt. Mit den Mitgliedern soll in den nächsten Wochen ein ganz besonderes

„Beamtenwohnungsvereins-Quiz“ entwickelt werden. Dies kann zum Beispiel auch in Form einer Stadtteil-Rallye stattfinden. „Hierfür hoffe ich auf das Expertenwissen der Mitglieder und kreative Zugänge.“ Zudem geht die junge Frau mit der Zeit und bietet bald eine Art „schwarzes Brett“, also ein sogenanntes Padlet, im Internet für die Mitglieder des BWV an. Dort gibt es Tipps und Tricks wie etwa Hinweise zu Ratgebern, Termine, Kontaktadressen und vieles mehr.

Sobald die neuen Projekte starten und online gehen, wird es dazu zeitnah auf der Homepage des Beamtenwohnungsvereins weitere Informationen geben.

Die telefonischen Sprechstunden:

Montag von 9 bis 11 Uhr
Donnerstag von 10.15 bis 12.15 Uhr
und nach Absprache

Kontakt:

Telefon: 0172.58 23 364
sozialberatung@bwv-ge.de

BWV unterstützt Nachbarschafts-Feste



Zum 5. Sommerfest traf sich die Nachbarschaft in der Droste-Hülshoff-Straße. Insgesamt 75 Personen nahmen über den Tag verteilt an dem schönen Zusammensein teil, das vom nachmittäglichen Kaffeetrinken mit selbstgemachten Kuchen bis zum gemeinsamen Grillen reichte. Alles wurde bestens organisiert durch die Droste-Whatsapp-Gruppe, die neben den Sommerfesten auch schon drei Winterfeste organisiert hatte. Beim letzten Fest im September gab's abends mit dem Gitarrenduo „Two Id“ aus Horst Live-Musik mit irischen Klängen und Gitarrenhits aus den 60ern und 70ern. Da der Beamtenwohnungsverein solche Nachbarschaftsfeste auch in anderen Siedlungen fördern möchte, beteiligte sich die Genossenschaft mit 150 Euro an den Getränken und dem Essen. Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle, wenn Sie im nächsten Jahr auch ein Nachbarschaftsfest planen.





Die Wohnungen und Balkone sind komplett barrierefrei gebaut worden.

Fotos: Henning Hagemann

„Zukunft des Wohnens beim Neubau“

Zwölf barrierefreie Wohnungen von 60 bis 66 Quadratmetern mit einer von der Die GWG gewohnten hochwertigen Ausstattung: Die Genossenschaft hat ein Mehrfamilienhaus in Wattenscheid-Günnigfeld gebaut und ist stolz auf das energetische Konzept des neuen Objektes am Aschenbruch. Das freifinanzierte Neubauprojekt ist Mitte des Jahres abgeschlossen worden. Alle Wohnungen wurden sofort vermietet, das Interesse war sehr groß.

Denn besonders Senioren legen Wert auf eine barrierearme Bauweise, damit sich beispielsweise Rollatoren problemlos bewegen lassen.

Eine technische Besonderheit im Inneren kann sich sehen lassen. So gibt es eine spezielle Lüftungsanlage, welche automatisch die Luftfeuchtigkeit reguliert und somit Schimmelbildung verhindert. Architekt Ricardo Langer und Kai Oliver Lehmann, hauptamtlicher Vorstand der Die GWG, sind sehr zufrieden mit dem schmackhaften Mehrfamilienhaus:

„Das Beispiel Aschenbruch zeigt die Zukunft des Wohnens im Bereich Neu-

bau.“ Dies zeigt sich am energetischen Konzept nach Standard „KfW Energieeffizienzhaus 55e“.

Dank einer modernen und zeitgemäßen umweltfreundlichen Dämmung mit einer Verblendung wurde die Voraussetzung für einen optimalen Wärmeschutz geschaffen.

Und damit auch für ein klimafreundliches Heizungssystem. „Wir arbeiten hier mit einer Luft-Wärmepumpe, welche mittels warmer Außenluft das Gebäude heizt und es im Hochsommer bei Bedarf auch herunter kühlen

kann“, erklärt Kai Oliver Lehmann. Der Vorstand weist aber auch nachdrücklich darauf hin: „Neubauten müssen errichtet werden, um auf dem Wohnungsmarkt bestehen und gleichzeitig moderne Lösungen anbieten zu können.“

Aber gleichwohl müssten auch Investitionen in den Bestand, wo immer möglich, nach und nach vorangetrieben werden, um auch in vorhandenen Gebäuden zeitgemäßes Wohnen zu ermöglichen.



Kai Oliver Lehmann (r.) und Architekt Ricardo Langer sind stolz auf den Neubau Am Aschenbruch.

Fast 24.000 Euro für die Flutopfer-Spendenaktion

Die schrecklichen Bilder der Flutkatastrophe im Juli dieses Jahres in Nordrhein Westfalen und Rheinland-Pfalz haben bei vielen Menschen eine enorme Hilfsbereitschaft entfacht. So auch bei Die GWG-Mitglied Helga Walters.

Die 80-Jährige hat als kleines Kind noch den Zweiten Weltkrieg miterlebt und kann sich sehr gut an den Wiederaufbau erinnern, vor allem wie anstrengend und kräfteraubend das damals gewesen ist. „Ich habe sofort an die vielen bedauernswerten Menschen in Erftstadt gedacht. Also habe ich angefangen, Spenden zu sammeln.“



Startete eine Spendenaktion: Helga Walters.

Schnell kam eine stattliche Summe zusammen, so dass Helga Walters im August ein Spendenkonto bei der Sparkasse errichtete. Und immer weiter sprach sich diese Aktion herum, zudem gab es einen Spendenaufruf auf der Internetseite der Die GWG.

„Den Erlös in Höhe von 23.600 Euro haben wir in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeauftragten von Erftstadt-Bliesheim gezielt älteren Bürgern im Alter von 75 bis 95 Jahren zukommen lassen, die ihr Hab und Gut verloren haben.“ Dafür hat Helga Walters viel Lob und Anerkennung erhalten und sie dankt ihrerseits den vielen Spenderinnen und Spendern.



Die GWG-Vorstand Kai Oliver Lehmann kam mit Blumen und gratulierte dem Eisernen Hochzeitspaar.

Eiserne Hochzeit „ist für uns eine Gnade“

Das Fest der Eisernen Hochzeit - dann ist man 65 Jahre miteinander verheiratet - konnten Margret und Erhard Schieman feiern. Grund genug für Die GWG-Vorstand Kai Lehmann, herzlich in Namen der Genossenschaft zu gratulieren. Das Paar wohnt seit 1960 bei der Die GWG in Bulmke und seit 2005 im heutigen Haus. „Wir sind unserer Genossenschaft auch sehr dankbar, da sie es ermöglicht hat, dass unsere Tochter Heidrun im gleichen Haus wohnen und sich um uns kümmern kann“, freuten sie sich beim Besuch aus der Genossenschaft. Wie kann so eine lange Ehe gelingen? „Für uns ist klar, dass es Gnade ist, Gott war und ist in unserer Ehe immer dabei“, sind die Jubilare überzeugt. Beide sind Mitglied einer evangelisch-freikirchlichen Gemeinde und fühlen sich dort sehr wohl. Die ehemalige Einzelhandels-Kauffrau und der ehemalige Postbeamte hatten lange Jahre einen Kleingarten in Bulmke, den sie mit viel Liebe pflegten. Als ihnen das zu viel wurde, machten sie sich am Haus jedoch ein kleines Blumenbeet, an dem man herrlich sitzen kann.

Die GWG gratuliert ihren Altersjubilaren herzlich

Zum runden Geburtstag ab 80 Jahren gratuliert Die GWG den folgenden Mitgliedern, die im Zeitraum Juli bis Dezember feiern konnten oder noch feiern können.

80. Geburtstag in Bochum

Krimhild Broska, Jan Koczubik, Renate Thier, Winfried Schüler, Doris Berlinski, Hermann Buhrmester und Hannelore Dorn

80. Geburtstag in Gelsenkirchen

Krimhilde Pass, Rosemarie Sader, Tuncay Erenay und Klaus Hamacher

85. Geburtstag in Bochum

Walter Kriesten und Ruth Slomian

85. Geburtstag in Gelsenkirchen

Renate Nowak

90. Geburtstag in Gelsenkirchen

Christel Hesseler

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren unserer Wohnungsgenossenschaft.

Sollten wir Ihren Geburtstag vergessen haben, so ist dies keine Absicht.

Bitte melden Sie sich dann bei Ihrer Die GWG, Telefon 0209 / 8 21 90 oder schreiben Sie uns in die Grenzstraße 181, 45881 Gelsenkirchen bzw. per E-Mail an info@die-gwg.de

Neubau im Hirschweg: Noch ist was frei

Bald geht es los mit dem Neubau Hirschweg 10 und 12. Die GWG plant in Höntrop auf einer Fläche von rund 2.100 Quadratmetern zwei verlinkerte Neubauten mit insgesamt 24 modernen Wohnungen.

Die Hälfte der Wohnungen unterliegt der Mietpreisbindung, da sie über den sogenannten ersten Förderweg mit öffentlichen Mitteln finanziert werden.

Wie bei dem Neubau im Aschenbruch 41 (lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 21) erfolgt die Errichtung nach dem KfW 55e-Standard. Insgesamt liegt das Augenmerk der Die GWG auf einer nachhaltigen Bauweise, dies zeigt sich auch an den modernen Photovoltaik-Elementen auf dem Dach. Diese produzieren umweltfreundlichen Solarstrom.

Nachdem mit den verbliebenen Mietern einvernehmliche Lösungen gefunden wurden, konnten die alten Häuser abgerissen werden. „Anders als bei den Häusern Hirschweg 6 und 8, die wir 2017 und 2018 umfassend modernisiert haben, sprachen allerdings in den Häusern 10 und 12 technische und wirtschaftliche Gründe eindeutig gegen eine Sanierung“, erklärt Vorstand Kai Oliver Lehmann.

Anfang November erfolgte die Ausschachtung, wie Architekt Ricardo Langer berichtet. Zurzeit wird die Kellersohle errichtet.

Die neuen Wohnungen erhalten die gewohnte Ausstattung, welche heutzutage bei Neubauprojekten Standard ist und die Bedürfnisse der Mitglieder und Mietinteressenten bestmöglich abdecken wird. So kommen die Bewohner in den Genuss eines Aufzugs, denn auch am Hirschweg entsteht ein barrierefreies Gebäude. Die bedeutet zum Beispiel auch begehbare Duschen. Weiterhin wird es eine Sprechanlage, eine Fußbodenheizung sowie eine Lösung für kontrollierte Wohnraumlüftung geben.

Interessenten für die 50 bis 80 Quadratmeter großen Wohnungen können sich gerne in der Geschäftsstelle melden:
Telefon 0209.8219-0, info@die-gwg.de



Man könnte meinen, der Neubau sei schon fertig. Die beiden Ansichten nehmen die Zukunft schon einmal vorweg. Derzeit befinden sich die Gebäude im Hirschweg im Bau.



Mitglieder blieben vorsichtig

Als Präsenzveranstaltung fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Die GWG statt, doch es blieben viele Mitglieder aus Sorge um ihre Gesundheit fern. Aufsichtsratsvorsitzende Siglinde Salewski und hauptamtlicher Vorstand Kai Oliver Lehmann bedauerten dies, hatten aber Verständnis dafür und hoffen, „dass wir nächstes Jahr wieder volles Haus haben.“ Dennoch konnten die Anwesenden die entsprechenden Beschlüsse, z.B. zum Jahresabschluss und zum Prüfungsbericht, fassen. Auch eine Dividende in Höhe von vier Prozent wurde beschlossen und mittlerweile ausgezahlt. Wahlen fanden in diesem Jahr nicht statt.



WBS: Viele kennen Ihren Anspruch nicht

Im Rahmen der öffentlichen Wohnraumförderung der Bundesländer haben viele Menschen die Möglichkeit, eine geförderte Mietwohnung zu bekommen, wie sie teilweise von der Die GWG in ihren Neubauprojekten angeboten wird. Doch viele Menschen wissen nicht, dass sie zum Kreis der möglichen Berechtigten gehören.

Mit einem Wohnberechtigungsschein (WBS) kann man sich dann direkt bei der Wohnungsgenossenschaft bewerben.

Möchte man einen Wohnberechtigungsschein beantragen und in eine öffentlich geförderte Wohnung einziehen, darf man bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschreiten. Je nach Anzahl der Personen, die

im Haushalt des Antragstellers leben, wird einem dann eine bestimmte Wohnungsgröße zugeteilt.

Die Einkommensgrenze richtet sich nach dem Nettogehalt. Die Wohnung darf nicht zu groß sein. Alleinstehenden Personen steht eine Wohnfläche von ca. 50 qm zu. Für jede weitere Person kommen jeweils 15 qm dazu. Die Küche und andere Nebenzimmer werden in die Berechnung einbezogen.

Sobald man die Unterlagen beim Wohnamt in – je nach Wohnort – Gelsenkirchen oder Bochum abgegeben hat, wird der Antrag bearbeitet und meist innerhalb von vier Wochen ausgestellt. In Ballungszentren wie

dem Ruhrgebiet kann es aber auch schon mal zu einer Wartezeit von bis zu drei Monaten kommen. Hier kann man sich frühzeitig beim zuständigen Bürgeramt informieren.

In Sonderfällen kann ein WBS auch mit Dringlichkeitsstufe beantragt werden. Hierfür müssen allerdings bestimmte Lebensumstände oder Notfälle vorliegen.

Nach Ausstellung ist der WBS dann ein Jahr lang gültig und muss im Anschluss erneuert werden.

Das Antragsformular findet man auf der Homepage der Stadt. Hier gibt es auch WBS-Rechner, die einem vorab Aufschluss geben, ob man Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein hat.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Frohes Fest und ein gutes neues Jahr



Jens Oelmann



Andreas Dag



Renée Thiele-Uhlenbrock



Matthias Grötl



Tilmann Beckmann

Oelmann & Dag OHG
Gönningfelder Straße 64a
44856 Bochum-Wattenscheid
Tel. +49 2327 223200
oelmann-dag@provinzial.de

Thiele-Uhlenbrock
Schloßstraße 26
45899 Gelsenkirchen-Horst
Tel. +49 209 319030
thiele.gelsenkirchen@provinzial.de

Grötl & Beckmann OHG
Bismarckstraße 183
45899 Gelsenkirchen-Bismarck
Tel. +49 209 813000
groetl-beckmann@provinzial.de

Kompetente Unterstützung von Haus zu Haus

Liebe Mitglieder des Bauverein Gelsenkirchen, des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins, der Die GWG und der WBG Horst,

seit Jahren bieten Ihnen Ihre Wohnungsbaugenossenschaften in Kooperation mit dem Diakoniewerk eine Sozialberatung an. Im Kern geht es in der Sozialberatung darum, die Wohn- und Lebensqualität für alle Mitglieder zu sichern, über Hilfen und unterstützende Angebote zu informieren und persönlich zu beraten.

Das kostenlose Angebot beinhaltet Beratung zu folgenden Themen: Hilfe und Vermittlung in Behördenangelegenheiten, Hilfe im Alltag, Wohnraumanpassung, Schwerbehindertenrecht, Informationen zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Pflegeeinstufung, Hausnotruf, Vermittlung an Fachberatungsstellen, Hilfestellung bei Zahlungsschwierigkeiten und viele andere Themen.



Katharina Polonski erreichen Sie unter der Telefonnummer 0151.14 31 50 10.

Seit über 15 Jahren ist Katharina Polonski für die Mitglieder der vier Genossenschaften tätig und sie ist über Ihr Diensthandy zu erreichen (siehe Bild). Auf Wunsch können gerne persönliche Beratungsgespräche, auch Hausbesuche vereinbart werden. Oft werden solche Fragen gestellt und besprochen:

- Wie beantrage ich einen Schwerbehindertenausweis?
- Kann ich von Zuzahlungen aus der

Apotheke befreit werden?

- Muss ich Fernsehgebühren zahlen?
- Bekomme ich einen Pflegegrad?
- Wie teuer ist so ein Hausnotruf?
- Diese Formulare sind immer so kompliziert. Kann mir jemand beim Ausfüllen helfen?

Für den Bauverein Gelsenkirchen, die GWG, den Genossenschaftlichen Schalker Bauverein und die Wohnungsbaugenossenschaft Horst ist Katharina Polonski zuständig. Sie ist täglich unter der Telefonnummer 0151.14 31 50 10 erreichbar, oder per E-Mail: polonski@meinediakonie.de.

Für den Beamtenwohnungsverein steht Ihnen Carolin Plöger von der AWO zur Verfügung (siehe Bericht auf Seite 20).

Katharina Polonski und Carolin Plöger wünschen allen Mitgliedern frohe Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Und bleiben Sie gesund!

Erneute Spende an die „Arche Noah“

Auch in diesem Jahr vor Weihnachten haben die fünf „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften wieder 1.000 Euro an die „Arche Noah“ in Gelsenkirchen gespendet.

Das ist mittlerweile für Die GWG, Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid, den Bauverein Gelsenkirchen, den Beamtenwohnungsverein, den Genossenschaftlichen Schalker Bauverein und die Wohnungsbaugenossenschaft Horst schon zu einer kleinen Tradition geworden.

Die Arche Noah ist auf Kinder und Jugendliche mit Lebens verkürzenden Erkrankungen und ihre Familien ausgerichtet.

In der Regel hat das Hospiz Platz für 14 Kinder und Jugendliche, kann in den Ferien bei Bedarf aber auch mehr Kinder aufnehmen. 18,5 Vollzeitkräfte und über 15 Ehrenamtliche kümmern sich sehr engagiert um die jungen Menschen.

Spenden für die Arche Noah auf dem Gelände des Marienhospitals in Ückendorf sind immer willkommen. Nutzen Sie gerne eines der folgenden

Spendenkonten:

Sparkasse Gelsenkirchen, BIC: WE-LADED1GEK, IBAN: DE91 4205 0001 0101 1431 33

Sparkasse Bochum, BIC: WELADED-1BOC, IBAN: DE40 4305 0001 0001 5305 18

Volksbank Ruhr Mitte e.G., BLZ: 422 600 01,

Konto: 104 999 000

Spendengelder werden genutzt, um ein Lachen auf die Gesichter der Kinder zu zaubern. Ausflüge, Clowns-Besuche, gemeinsames Kochen – das alles kostet natürlich Geld.

KOUKER.

TISCHLEREI SEIT 1911



WIR RICHTEN IHR ZUHAUSE EIN

INDIVIDUELL & HOCHWERTIG

Steffen Rönemann • Tel. (0209) 5 55 49 • info@kouker.de • Neustadt

Anregungen für die Redaktion senden Sie bitte an Ihre jeweilige Wohnungsgenossenschaft. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 4.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	3	1			9		7		5
2						7			
3	5		2		8		6	3	
4	9			2				5	4
5			6			8			
6									6
7		4	1	8					
8	6	8		4	3		2	9	
9		9		7				8	

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	3	1	8	6	9	2	7	4	5
2	4	6	9	3	5	7	1	2	8
3	5	7	2	1	8	4	6	3	9
4	9	3	7	2	1	6	8	5	4
5	1	5	6	9	4	8	3	7	2
6	8	2	4	5	7	3	9	1	6
7	7	4	1	8	2	9	5	6	3
8	6	8	5	4	3	1	2	9	7
9	2	9	3	7	6	5	4	8	1

In jedem der aus neun Feldern bestehenden Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen. In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und Spalte nur einmal.

Seit über 40 Jahren...

UMZÜGE



- Ein- und Auspackservice
- Seniorenzüge
- Möbel- / Küchenmontagen
- Büro- / Objektzüge

0201 - 85 12 30



Gaida

Sicherheitstechnik

Sicherheit & Schlüsseldienst Gaida
Hr. Ludger Gaida

Kirchstraße 17
48879 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 20 33 18
Fax: 0209 / 20 33 42

Notdienst - Telefon: 0209 / 20 33 18

Daten ermitteln	▼	▼	ebenfalls	an diesem Tag	▼	best. Artikel	Waldpflanze	beidseitig	▼	Blütenstaub
Laubbaum	▶			▼		ein Cocktail	▶			▼
Tier für Kampfsport	▶					Vulkan auf Sizilien		span. Artikel	▶	
▶			Luft holen		Gebiet	▶				
Fremdwortteil: gleich		europ. Hauptstadt	▶	▼				erlaubt		
▶					Vogelart		Wind-schatten-seite	▶	▼	
Lederpeitsche	Kehreim	Ort bei Reutlingen		Schiff anlanden	▶					
Gliederreißen	▶	▼					Kopfbedeckung			Badeanzug
▶				Gegner		junges Rind	▶			▼
Edelgas			zum Embryo gehörig	▶	▼				Reinfall	
leicht-sinniger Autofahrer	▶					Einsätze b. Pokerspiel		Initialen Kafkas	▶	▼
chem. Zeichen für Gold	▶		Fremdwortteil: aus		Kleidungsstück (Kw.)	▶				
kurze, heitere Erzählung		tier. Schmarotzer	▶							
▶								Kreiszahl	▶	



**HOJNACKI
& RESING**

Bedachungen aller Art



Bedachungen aller Art

Fassaden - Isolierungen

Schornsteintechnik

Bauklempnerei

Blitzschutzanlagen

Dachbegrünungen

Zimmererarbeiten

Dachgeschossausbau

Altbausanierung

Gerüstbau

Solartechnik

Balkonsanierung

Wartungen

Am Dördelmannshof 41
45886 Gelsenkirchen

Tel.: (0209) 2 35 18
Fax: (0209) 27 39 26

E-mail: hojnacki-resing@t-online.de

DRK-Kreisverband Gelsenkirchen e. V.
Im Sundern 16
45891 Gelsenkirchen

Tel.:

0209 26393-0

E-Mail:

info@drk-gs.de

Internet:

www.drk-gs.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Gelsenkirchen e. V.



- Hausnotruf
- Fahrdienste
- Menüservice
- Blutspende
- Erste-Hilfe-Kurse
- Bevölkerungsschutz
- Rettungsdienst
- Flüchtlingshilfe
- Sanitätsdienst
- Jugendrotkreuz
- Kleidershops
- Ehrenamt

Komm shoppen!
Mit bis zu 60% Rabatt.

ele-shoppingwelt.de
Jetzt mit der ELE Card
online und sparen!



Über 400 Top-Marken. Mehr als 20.000 Premiumprodukte.
Dazu extragünstige O₂-Mobilfunkangebote. Willkommen in
der ELE Shoppingwelt, dem faszinierenden Shopping- und Spar-
Erlebnis mit Ihrer ELE Card. ele-shoppingwelt.de



**Energiesparen
per Knopfdruck.**



Komfort genießen leicht gemacht

Regelungen von Vaillant machen Ihnen das Leben leicht!
Sie sind intuitiv – per Tastendruck oder Dreh – zu bedienen
und sorgen dafür, dass Ihr Heizsystem stets im optimalen
Betriebszustand arbeitet und Sie mit minimalem Energie-
einsatz (maximalen Wohnkomfort) genießen.

Mehrere Energiespar-Tipps finden Sie
mit www.viessmann.de



Komfort für mein Zuhause

Meisterbetrieb
seit 1895

seit 1895

FREUND BEDACHUNG

- Kalkulationspreis
- Dachbegrenzung
- Kalkulationspreis
- Isolierung
- Fassadenverkleidung

Sollingerstraße 25
47806 Gelsenkirchen
Tel.: (0209) 6 54 67
Info@freund-bedachung.de
☐ freundeaufkleber.de



www.freund-bedachung.de

erenja

Sauber!

Mit Ökostrom & Klimagas von Erenja

Alle Infos auf
erenja.de

GELSEN-NET
100% IT vor Ort

echte
Glasfaser
Highspeed
1000 Mbit/s

ECHTE
GLASFASER
SCHON AB
19,90 €*

Internet

GANZ EINFACH DIREKT.

*Die HighSpeed-Produkte sind in ausgewählten Ausgabestellen verfügbar. Alle Aktionen nur für Neukunden, in deren Haushalt in den letzten 6 Monaten kein HighSpeed-Anschluss von GELSEN-NET vorhanden war. Aktionen gültig bis 30.02.2022, nicht kombinierbar mit anderen Aktionen oder Vorteilen. Alle Tarife und Produkt-Module, soweit technisch möglich, Preise gemäß Preislisten.